

Wort zu diesem Heft

Ein Schwerpunkt in diesem Heft bildet das 50jährige Bestehen sowohl des Österreichischen Liturgischen Institutes, als auch der Liturgischen Kommission für Österreich (LKÖ) und unserer Zeitschrift „Heiliger Dienst“. Die LKÖ nahm dies zum Anlass, am 13. Oktober 1997 zu einem feierlichen Vespertgottesdienst und zu einem Festakt in der Erzabtei St. Peter, Salzburg, einzuladen. Auszüge aus der Predigt von Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari beim Vespertgottesdienst in der Stiftskirche von St. Peter und der Vortrag des Hauptreferenten beim Festakt, Prof. Dr. Hans Maier, Inhaber des Guardini-Lehrstuhles in München, zum Thema „Die Kirchen und die Künste“ stehen am Beginn dieses Heftes.

Gedanken zum 50 Jahr-Jubiläum bietet darüber hinaus Mag. Albert Thaddäus Esterbauer, Assistent am erzbischöflichen Ordinariat in Salzburg, in seinem Beitrag „Im Dienst der Liturgie“. Er zeichnet darin die Entstehungsgeschichte des Institutum Liturgicum, der Liturgischen Kommission und des „Heiligen Dienstes“ nach und lässt Zeitzeugen der Liturgischen Bewegung, insbesondere P. Dr. Adalbero Raffelsberger OSB als dem Gründer des Institutum Liturgicum, zu Wort kommen.

Die diesjährige Internationale Theologische Sommerakademie des Linzer Priesterkreises war dem Thema „Liturgie“ gewidmet und fand am 25.8.1997 in Aigen im Mühlkreis statt. Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari, Referent für Liturgie in der Österreichischen Bischofskonferenz, hielt bei dieser Tagung einen vielbeachteten Vortrag zur derzeitigen Messbuchrevision. In seinem Referat „‘Sacrosanctum Concilium’ und die Praxis heutiger Liturgie“ wehrt sich Bischof Kapellari gegen eine pauschale Verurteilung der erneuerten Messliturgie und empfiehlt, „in Besonnenheit und Geduld auf dem vom Konzil gewiesenen Weg zu bleiben“.

Mit den derzeitigen Arbeiten an einer Messbuchrevision hat sich auch ein Seminar am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der Paris-Lodron-Universität in Salzburg unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Franz Nikolasch und Univ.-Ass. Dr. Frank Walz im WS 1996/97 befasst. Als Diskussionsgrundlage diente dabei das 1995 erschienene Buch „Studien und Entwürfe zur Meßfeier. Texte der Studienkommission für die Meßliturgie und das Meßbuch“. Dr. Frank Walz hat die Arbeiten der Studenten für die Veröffentlichung redaktionell bearbeitet, aus denen wir hier Auszüge bringen.

In immer mehr priesterlosen Gemeinden müssen am Sonntag Wortgottesdienste unter der Leitung von Laien gefeiert werden. Abgesehen von den pastoralen Problemen, die dadurch entstehen, sind auch Fragen der liturgischen Gestaltung dieser Wortgottesdienste zu lösen. In Abgrenzung zu neueren Vorschlägen eines „Hochgebetes“ für sonntägliche Wortgottesdienste regt Dr. A.-A. Thiermeyer, Pfarrer in Weißenburg/Bayern, dazu an, verstärkt Elemente aus der kirchlichen Tradition zur Gestaltung dieser Gottesdienste heranzuziehen.

Liturgie und Politik, Gottesdienst und Gesellschaft stehen seit jeher in einem wechselseitigen Spannungsverhältnis. Die Evangelische Kirche in Deutschland hat 1995 in dem Dokument „Der Gottesdienst in der politischen Welt – ‘Politischer Gottesdienst’. Eine Hilfe zur Urteilsbildung“ öffentlich zu diesem Themenkomplex Stellung genommen. Diplom-Theologe Kaplan Reinhold Malcherek stellt dieses Dokument ausführlich vor und

sieht in dessen Aussagen erfreuliche Übereinstimmungen mit Überlegungen katholischer Liturgiewissenschaftler.

Abschließend sei noch auf zwei Beiträge in diesem Heft hingewiesen: Dr. Franz Karl Praßl, Hochschulprofessor in Graz, berichtet über die 19. Konferenz der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Hymnologie (IAH), die in diesem Jahr vom 10. bis 15. August in York/Großbritannien stattfand.

P. Dr. Eckhard Jaschinski SVD hat für uns die Habilitationsschrift von a.o. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Pacik, „‘Last des Tages’ oder ‘geistliche Nahrung’? Das Stundengebet im Werk Josef Andreas Jungmanns und in den offiziellen Reformen von Pius XII. bis zum II. Vatikanum“ rezensiert.

Die Schriftleitung gratuliert auch auf diesem Weg noch einmal ihrem verdienten Redaktionsmitglied, Dr. Rudolf Pacik, zum Abschluss seiner Habilitation.

Die Schriftleitung